

# Tischtennis: Auch „Volkssport“ in der I. G.

„Liebe Kameraden von der I. G.-Fußball!

Ich danke es dem Vorstand der I. G., wenn mir heute Gelegenheit gegeben wird, auch einmal in Ihrer neuen, allgemein Anerkennung findenden Zeitung zu Wort zu kommen und in einigen Zeilen von unserer Organisation, der

**Tisch-Tennis-Vereinigung Berliner Behörden u. Betriebe** zu berichten.

Der jetzige Zeitpunkt ist darum gut gewählt, weil wir in diesem Jahr unser 5jähriges Bestehen feiern und ein Rückblick auf die vergangene Aufbauperiode auch für Sie von Interesse sein wird. Andererseits glaube ich, daß es nicht falsch ist, Ihnen als Fußballer den Tischtennis-sport etwas näher zu bringen, nachdem in allen deutschen Ländern Fußball und Tischtennis die Grundpfeiler des Betriebssports darstellen.

Tischtennis wurde vor noch nicht allzu langer Zeit in weiten Kreisen kaum als Sport anerkannt, wahrscheinlich deshalb, weil man vielfach TT nur aus dem „Ping-Pong“ auf dem berühmten häuslichen Küchentisch her kannte. Während des letzten Krieges lernten jedoch viele Soldaten in den Gefangenenlagern und in den Lazaretten unseren Sport kennen und schätzen, so daß er später immer mehr Anhänger fand und heute — nach seiner Anerkennung als voll gültige Wettkampfsportart — hinter Fußball, Leichtathletik und Turnen zahlenmäßig einen der vordersten Plätze im deutschen Sportleben ein-

nimmt. Tischtennis wurde vielen Menschen eine ständige Quelle der Erholung und verschaffte ihnen die in heutiger Zeit so arg vernachlässigte körperliche Bewegung.

Aus dieser Erkenntnis heraus bildeten sich im Herbst 1950 die ersten Tischtennis-Gruppen in Behörden und Betrieben. Da bekanntlich das Spielen im eigenen Kreise auf die Dauer zu eintönig wird, begannen wir im Oktober des gleichen Jahres mit einer offiziellen Punktrunde unter Beteiligung von zunächst 18 Mannschaften. Das war der Anfang. Die Zahl der angeschlossenen Sportgruppen nahm ständig zu, und so können wir heute 66 Sportvereine und -gruppen mit 126 Mannschaften in unserer Organisation aufweisen. Im Frühjahr 1953 schlossen wir mit dem Berliner Tisch-Tennis-Verband eine Vereinbarung, die ähnlich wie Ihr Übereinkommen mit dem VBB die Aufgaben der beiden Verbände abgrenzt; sie trug in bisher ausgezeichneter Weise zu einer Zusammenarbeit mit den Privatvereinen bei.

In diesen Zeitraum fällt auch der erste Kontakt mit der I. G. Fußball, der durch den Leiter des Sportvereins DeTeWe vermittelt wurde. Seitdem ist dieser Kontakt nicht mehr abgerissen, wengleich auch Ihr Vorstand voll auf mit der Festigung der eigenen I. G. beschäftigt war und andere Dinge zurückgestellt werden mußten. Nachdem aber auch Ihre Organisation aus den Kinderschuhen heraus ist, kann eine engere Fühlungnahme unserer beiden Betriebssportverbände festgestellt werden. Das ist durchaus notwendig, wenn man bedenkt, daß wir ja — ob Fußball oder Tischtennis — die gleichen Interessen haben.

Wenn ich abschließend noch auf ein anderes Thema zu sprechen komme, so betrifft es insbesondere diejenigen Sportgruppen, die innerhalb der I. G. Fußball spielen, aber noch nicht den Tischtennissport ausüben. Meine Bitte richtet sich daher gerade an die Leiter dieser Sportgruppen, zu prüfen, ob nicht auch in ihrem Betrieb Tischtennis-Interessenten vorhanden sind oder während der Wintermonate die Fußballfreunde ihre Kondition durch das Tischtennispiel ergänzen und aufrechterhalten wollen. Wenden Sie sich an uns oder an die Geschäftsstelle der I. G., wir heißen Sie schon jetzt herzlichst willkommen!

Vielleicht verbinden Sie auch Ihren Einkaufsbummel am „Goldenen Sonntag“ mit einem Besuch bei uns in der Schöneberger Sporthalle. Wir veranstalten dort am 18. 12. 1955 ein Pokal-Turnier unter Beteiligung von 32 Damen- und Herrenmannschaften. Gespielt wird ab 9.30 Uhr und ab 14.00 Uhr, Endspiele ab 18.00 Uhr. Sie werden die Halle bestimmt nicht verlassen, ohne einen genauen Einblick in den Tischtennissport erhalten zu haben.

Der Interessengemeinschaft Fußball aber wünsche ich ein weiteres Wachsen und Gedeihen zur Erreichung unseres gemeinsamen Zieles, allen Beschäftigten zum Ausgleich für ihre tägliche Arbeit eine sportliche Betätigung zu ermöglichen.“

Carlheinz Feye, 1. Vorsitzender

## 5 Jahre Tischtennis-Vereinigung

### Berliner Behörden und Betriebe

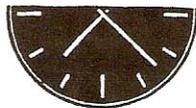
Die Tisch-Tennis-Vereinigung Berliner Firmen und Behörden feiert in diesem Monat ihr fünfjähriges Bestehen und hat aus diesem Anlaß eine Festschrift herausgegeben.

Wir, als der drei Jahre-jüngere Bruder der TTVB können ermessen, welches Maß an Arbeit und Mühe die Verantwortlichen gerade in den ersten fünf Jahren des Bestehens ihres Verbandes geleistet haben. In welchem Maße diese Arbeit von Erfolg war, zeigt der stete Anstieg, der innerhalb der TTVB vor sich gegangen ist, die nunmehr als stolzer Firmensportverband neben dem unseren in Berlin steht.

Aus diesem Anlaß heraus wollen wir den Sportkameraden um Carlheinz Feye unsere besten Wünsche für das weitere Fortkommen ihres Verbandes entbieten. Wir wollen weiterhin wünschen, daß die Zusammenarbeit beider Firmensportvereinigungen weiterhin so gut wie bisher sein möge. Viel Glück beim Meistern der nächsten fünf Jahre!

Der Vorstand

## UHREN-KRÄMER



Mitglieder der Sportgruppen  
und der angeschlossenen  
Firmen erhalten Preisermäßigung  
(Betriebsausweis mitbringen)

am S-Bahnhof Witzleben  
Neue Kantstraße 19  
u. Brunnenstraße 52  
— ABC und WKV —

— Berlins größtes Spezialgeschäft —